



01.10.2020 um 00:01 Uhr

Ein Beitrag von

Evangelischer Pfarrer, Weilburg

Einmal wird uns die Rechnung präsentiert

Jetzt haben wir schon wieder den ersten Oktober. Wir sind mitten im Herbst, mitten in der Erntezeit. Äpfel, Birnen und Quitten sind jetzt so richtig reif. Auch ohne eigenen Garten ist jetzt so ein bisschen Bilanz-Zeit: Was hat dieses Jahr bislang gebracht? Es gibt da viel Gutes - trotz der Extremsituation, in der wir uns seit März befinden.

Bekommt man irgendwann die Rechnung für das gute Leben präsentiert?

Wenn ich mir bewusst mache, wie gut es mir im Großen und Ganzen geht, dann beschleicht mich manchmal der Gedanke: Bekomme ich dafür irgendwann die Rechnung präsentiert? Der Frankfurter katholische Pfarrer und Dichter Lothar Zenetti hat das so beschrieben:

„Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter.“

Vieles ist für uns einfach selbstverständlich

Lothar Zenetti zählt auf: Es gibt so viel Schönes, das wir ganz selbstverständlich genießen können: Den Vogelflug und das Gras und die Schmetterlinge. Die Luft, die wir atmen. Den Blick auf die Sterne und *„alle die Tage, die Abende und die Nächte“*.

Das Leben ist wie ein Lokal

Lothar Zenetti stellt sich vor: Das ist wie in einem Lokal. Irgendwann bricht man auf und muss bezahlen. Und dann passiert die große Überraschung in seinem Text:
„Bitte die Rechnung. Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht: Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht, so weit die Erde reicht: Es war mir ein Vergnügen.“

Der Wirt hat uns eingeladen

Der Wirt, das ist Gott, der alles geschaffen hat. Gott, von dem alles Leben kommt. Mit jedem Atemzug können wir dieses Leben spüren, das Leben, das uns umgibt, ohne dass wir dafür bezahlen müssen.

So ist Gott: Er präsentiert nicht die Rechnung. Gott lädt ein - überraschend und über alle Maßen großzügig. Das ist ein Gott, bei dem ich gern zu Gast auf Erden bin. Einer, der am Ende sagt: *„Ich habe euch eingeladen. Es war mir ein Vergnügen.“*